

Amt Brück - Der Amtsdirektor -

Eingang im Sitzungsbüro:

Beschluss-Nr.: Br-30-44/24

Aktenzeichen:

Amt: Bauen

Datum: 17.09.2024

Version: 1

zu behandeln in:

öffentlicher Sitzung

nicht öffentl. Sitzung

X

Betreff: Antrag auf Priorisierung der Um- und Ausbaumaßnahmen im Naturbad der Stadt Brück (Antrag Fraktion ProBrück)

Kurzinfo zum Beschluss

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Gesamtkosten: **205.000,00 €** Jährliche Folgekosten: €Finanzierung Eigenanteil: **205.000,00 €** Objektbezogene Einnahmen: €Haushaltsbelastung: **205.000,00 €**Veranschlagung: **Nein** mit €

Produktkonto: FinanzH: ErgebnisH:

geprüft und bestätigt:

Unterschrift Kämmerer

geprüft und bestätigt:

Amtsleiter

Amtsdirektor

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen
AFSV	1	14.10.2024	6				
AlSrE	1	17.10.2024					
SVV	1						

☐ Weitere Beratungsfolgen auf der 2. Seite

Unterschrift / Datum:

Vorsitzender der SVV

Beschluss-Nr.: Br-30-44/24

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brück beschließt folgende priorisierte Baumaßnahmen im Naturbad. Der Amtsdirektor wird mit der Suche und Beantragung von Fördermitteln beauftragt.

Nummer	Maßnahme	Umsetzung	Haushaltsmittel
1	Pollerbeleuchtung rund um das Becken 8 Stück	2025	2.000 €
2	Elektroarbeiten Sozialtrakt / Imbiss	2025	5.000 €
3	Östliche Steganlage erneuern bisherige Bretter abhobeln / Einlagern	2025 2025	18.000 € 1500 €
4	Malerarbeiten Imbiss / Fliesenreparatur / Silikon erneuern	2025	2.000 €
5	Festüberdachung Terrasse Sozialtrakt Imbiss/Kassierung bis Rettungsschwimmerplatz	2025	30.000 €
6	Umbau Wasserspielplatz	2025	2.500 €
7	Anstrich Fassade	2026	15.000 €
8	Neptunfilteranlage / Teilzuschüttung Regenerationsteich / Schwimmende Beschattungsmodule - Pflanzmodule	2025 / 2027	70.000 €
9	Wellenrutschenanlage zum 25. Jubiläum des Naturbades	bis 2028	50.000 €
10	PE-Leitungsverlegung zum Teich am Pavillon	zeitnah	4.000 €
11	Parkraumbewirtschaftung	zeitnah	4.000 €
12	Lieferzone Eingangsbereich	Zeitnah	1.000 €

Unterschrift / Datum:_____
Vorsitzender der SVV**Begründung**

Das Naturbad erfreut sich seit Jahren steigender Besucherzahlen. Es gilt im Sommer als

der zentrale Treffpunkt aller Generationen und ist fester Bestandteil der freiwilligen Daseinsvorsorge der Stadt. In der Vergangenheit wurde verantwortungsbewusst, regelmäßig in das Bad investiert und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Es gilt für die Zukunft das Bad auf dem hohen Stand zu halten, einen Investitionsstau zu verhindern und weitere innovative Vorhaben umzusetzen, zum Wohle und zur Freude der Badegäste und Mitarbeiter. Vor allem Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung sind in vielen Fällen förderfähig (Beschattungsmaßnahmen / Verhinderung der Verdunstung etc.).

zu 1: Die zur Naturbaderöffnung eingebauten Pollerbeleuchtungen mussten aufgrund von Materialermüdungen nach und nach abgebaut werden. Nach Einbruch der Dunkelheit ist eine Beleuchtung derzeit nur mit mobilen Strahlern möglich. Dies ist gerade bei Veranstaltungen (z.B. Zeltlager, Klassik & Rotwein) notwendig. Die mobilen Strahler des Bürgervereins haben einen vergleichsweise hohen Stromverbrauch und der regelmäßige Auf- und Abbau bindet unnötige personelle Ressourcen.

zu 2: Vor ca. drei Jahren wurde die Imbissküche eingebaut, die seitdem an den Bürgerverein, welcher den Imbiss betreibt, verpachtet ist. Es wurde festgestellt, dass die vorhandenen Stromleitungen mit den technischen Geräten (Fritteusen etc.) überlastet sind und die Sicherungen regelmäßig reagieren. Eine höhere Absicherung ist zwingend erforderlich. Auf die Kühltechnik wird besonders hingewiesen.

zu 3: Die bisherige Steganlage ist seit 20. Jahren unverändert. Die Grundkonstruktion aus Holz ist jedoch morsch und die Bretter splitteranfällig. Die Steganlage sollte -wie die westliche- grunderneuert werden.

zu 4: Der Imbissbereich samt Lagerraum wurde in den letzten drei Jahren umgeräumt und der Effektivität angepasst. Durch das Gesundheitsamt wurde bemängelt, dass Bohrlöcher nicht verschlossen wurden und als Brutlöcher für Insekten geeignet sind. Aus hygienischen Gründen ist die zeitnahe Verspachtelung zwingend. In diesem Zusammenhang empfiehlt sich eine Renovierung der Räume. Im Weiteren sind, gemäß der Begutachtung durch das Gesundheitsamt, kleinere Reparaturarbeiten an den Fliesen notwendig (auch im Sozialtrakt) und Bewegungsfugen (Silikon) sind zu erneuern (Schimmelpilzbefall).

zu 5: Der Imbiss erfreut sich hoher Beliebtheit. An Tagen mit einem hohen Besucheraufkommen bilden sich jedoch Warteschlangen von bis zu 30 min. Umfangreiche Maßnahmen hinsichtlich effektiverer Arbeitsweisen im Imbiss wurden bereits umgesetzt; brachten bisher aber nur bedingt Erfolg. Durch eine komplette Überdachung des Terrassenbereiches soll vor allem eine Beschattung der Wartenden, vernünftige Sitzgelegenheiten für Badegäste, ein Selbstbedienungsbereich für z.B. Eis oder Getränke und auch eine Unterstellmöglichkeit bei plötzlich auftretenden Regenschauern geschaffen werden. Konkrete Vorstellungen sollten mit einem Planer besprochen und umgesetzt werden.

Anmerkung: Bisher beschatten den Terrassenbereich zwei Sonnenschirme, die jedoch regelmäßig reißen und repariert werden müssen, da sie Windböen nicht standhalten. Die Schirme kosten ca. 1.500 € pro Stück und sind in regelmäßigen Zyklen zu ersetzen.

zu 6: Der Wasserspielplatz wird derzeit mit Trinkwasser versorgt. Der jährliche Verbrauch liegt bei ca. 100 m³. Die beabsichtigte Maßnahme soll den Trinkwasserverbrauch auf Null reduzieren. Geplant ist die Nutzung von Brunnenwasser.

zu 7: Die Fassade wurde letztmalig vor über 21 Jahren gestrichen. Die Südfassade ist teils stark verwittert. Durch Umbaumaßnahmen sind in der Fassade teils auch verschiedene Farbnuancen erkennbar.

zu 8: Ein Teil des Regenerationsteiches (RGT) soll zugeschüttet und eine Neptunfilteranlage eingebaut werden. Durch diese innovative Filtertechnik können u.a. die

Wassertemperaturen deutlich gesenkt werden, wodurch ein s.g. „kippen“ des Wassers verhindert bzw. reduziert werden kann. Die Stadt Beelitz hat diese Technik erfolgreich im Einsatz. Zudem sollen die Mitarbeiter durch den Einbau der Filtertechnik entlastet werden. Der verbleibende RGT sollte mit schwimmenden Beschattungsiseln/Pflanzmodulen abgedeckt werden. Damit soll vor allem der Verdunstungseffekt gebremst werden. Die Korrelation beider Maßnahmen ist fachlich zu prüfen und für das Naturbad optimal auszuloten.

Der Filter sorgt für klares Wasser. Er besteht aus einem bepflanzten Filterbeet, welches mit einem speziell entwickelten Filtersubstrat befüllt ist. Mit Hilfe einer Pumpe strömt das Wasser, über Düsen zerstäubt, von oben nach unten durch das Filtersubstrat und wird anschließend wieder in das Naturbad zurückgebracht. Die feinen Poren des Filtersubstrates filtern kleinste Partikel, wie Algen und andere Trübstoffe aus dem Wasser. Durch die langsame Strömungsgeschwindigkeit im Pflanzenfilter werden die für das biologische Gleichgewicht im Wasser besonders wichtigen Kleinstlebewesen, das Zooplankton, geschont. An der Oberfläche der Körner des Filtersubstrates bildet sich ein „Biorasen“ aus festsitzenden Bakterien, welche die vorbeiströmenden organischen Substanzen und Verunreinigungen abbauen. Die bei diesem Prozess freiwerdenden Nährstoffe wiederum werden von den im Filter wurzelnden Pflanzen aufgenommen. Durch das Zurückschneiden der Pflanzen können die in der Pflanzenbiomasse gebundenen Nährstoffe aus dem System entfernt werden. So haben die gefürchteten Algen keine Chance mehr überhand zu nehmen. Darüber hinaus halten die Pflanzenwurzeln das Filtersubstrat dauerhaft durchlässig.

zu 9: Eine Edelstahl-Wasserrutsche ist in jedem Schwimmbad ein wahrer Besuchermagnet. Denn was gibt es schöneres, als bei Sonnenschein und großer Hitze mit Freunden oder der Familie im Freibad zu toben, aus luftiger Höhe mit Vollgas ins Schwimmbecken zu rauschen und ins Wasser zu tauchen? Und kaum bei Atem sofort wieder den Rutschenturm zu erklimmen für die nächste Sause? Egal, ob fünf oder 50 Jahre alt – eine Wasserrutsche hat definitiv eine nahezu magische Anziehungskraft für alle, die Abkühlung und Spaß freudvoll verbinden möchten. Gerade weil sie so beliebt sind, müssen Wasserrutschen kreativ konzipiert sein und besonders viel aushalten. Wasserrutschen sind daher nicht nur optisch eindrucksvoll, sondern stehen auch für jede Menge Action. Sie fügen sich harmonisch in das Badeumfeld ein und sind so hochwertig gefertigt, dass Ihnen auch nach vielen Jahren weder Kinderhorden noch große Hitze etwas anhaben können.



Produktbild Atlantics.de

<https://atlantics.de/produkte/wasserrutschen/>

zu 10: Über eine PE-Leitung soll zukünftig Wasser vom Naturbad direkt in den Teich am Pavillon gepumpt werden. Bisher wurde dafür die Feuerwehr gebeten, die entsprechende Schläuche verlegt hat. Dies ist sehr aufwendig und personalintensiv.

zu 11: Wünschenswert wäre, in einem Umkreis von 200m um das Naturbad, eine Parkraumbewirtschaftung in den Monaten 05-09 einzurichten und auf speziell gekennzeichneten Flächen Parkgebühren zu erheben. Der Tageshöchstpreis wird ein Betrag von 3 € empfohlen. Wünschenswerte Effekte wäre zum einen ein Rückgang der

Fahrzeuge und Einnahmen von geschätzt 15.000-20.000 €. An heißen Wochenenden wurden bis zu 140 Pkw gezählt, die die zu Verfügung stehenden Parkflächen nutzen. Selbstverständlich werden Anwohnern und dem Naturbadpersonal kostenlose Parkkarten zur Verfügung gestellt. Die Kosten ergeben sich für entsprechende Beschilderung sowie für Parkautomaten.

zu 12: Der Fahrradständer rechts vom Haupteingang soll entfernt werden. Dieser Bereich soll ausschließlich Lieferfahrzeugen zur Verfügung gestellt werden. Gerade für Tiefkühl-Anlieferungen müssen kurze Wege ins Bad gewährleistet werden, da eine Unterbrechung der Kühlkette droht. Weiterhin sollen dadurch Belastungen durch die Mengen/Gewichte der Lieferungen reduziert werden. Es werden beispielsweise mehrere Tonnen Pommes, Getränke und andere Lebensmittel geliefert, die in die Lagerräume getragen werden müssen.

Hinweis der Verwaltung:

Zu 1: Für eine neue Beckenrandbeleuchtung wurden zur weiteren Planung Angebote eingeholt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 15 T€. Die Maßnahme ist gemäß Blauer Liste (B.L.) für 2026 geplant.

Zu 2: Diese sicherheitsrelevante Maßnahme (Elektroarbeiten Sozialtrakt) ist gemäß B.L. für 2025 mit 5 T€ eingeplant.

Zu 3: Im Haushaltsjahr 2024 wurden bereits Mittel für die Erneuerung der Steganlage in Höhe von 25 T€ eingestellt. Eine Ausschreibung ist bereits erfolgt, eine Umsetzung erfolgt vor der Saison 2025.

Zu 4: Malerarbeiten Imbiss, Flieseninstandsetzung und Silikonfugeninstandsetzung ist gemäß B.L. für 2025 mit 6 T€ eingeplant.

Zu 5: Festüberdachung ist eine baugenehmigungspflichtige Baumaßnahme, welche gemäß B.L. für das Jahr 2026 mit 30 T€ eingeplant ist.

Zu 6: Für bereits bestehende Wasser-Spielplatzanlagen gilt grundsätzlich der Bestandsschutz, wenn:

- zum Zeitpunkt der Errichtung die damals geltenden Regeln der Technik eingehalten wurden

- der Spielplatz seitdem nicht wesentlich verändert wurde.

Ein Wechsel der Wasserversorgung des Wasserspielplatzes von Trinkwasser auf Grundwasser ist eine wesentliche Veränderung. Eine Sonderstellung nehmen Wasserspielplätze in Schwimmbädern ein. Hier kann für bestimmte Spielattraktionen sogar die Wasserqualität von Schwimm- und Badebeckenwasser nach DIN 19643 erforderlich werden. Die Maßnahme ist gemäß B.L. für das Jahr 2025 mit 600 € eingeplant. Vor Umsetzung, wird in Absprache mit dem Fachdienst Gesundheit des Landkreises PM geprüft, welche Anforderungen bei Umschluß an eine Grundwasserversorgung gestellt werden. Nach Prüfung wird eine Umsetzung abgewogen.

Zu 7: Der Fassadenanstrich ist gemäß B.L. für das Jahr 2027 mit 15 T€ eingeplant.

Zu 8: Die vorhandene Filteranlage in Beelitz lief in diesem Jahr nur 2 Monate und noch keine ganze Saison. Sodass von einem erfolgreichen Satz noch nicht ausgegangen werden kann. In der Theorie soll die Anlage so funktionieren wie im Beschluss dargestellt.

Eine Neptunfilteranlage ist im Naturbad-Premnitz in Betrieb jedoch im Zusammenhang mit der Zugabe von Eisen(III)-oxid. Die Installation eines Neptunfilters wäre baugenehmigungspflichtig. Somit müssten wir die aktuellen Anforderungen an einen

Regenerationsteich einhalten. Es gäbe keinen Bestandschutz. Nach Aussage der Architektin Heike Schulze (spezialisiert auf Bauplanung für Bäderbetriebe) liegt die Vorgabe seitens der Badewasserkommission des Umweltbundesamtes bei der Vorhaltung von 10 m³ Wasser pro Besucher. Im Schwimmbecken sind ca. 3.000 bis 3.500 m³ Badewasser. Für den Regenerationsteich kann von ca. 500 m³ ausgegangen werden => Summe 4.000 m³. Bei einer Anzahl von nur 500 Besucher pro Tag werden 5.000 m³ benötigt. 5.000 minus 3.500 m³ = 1.500 m³ bei angenommenen 500 Besuchern. 1.500 m³ wäre ca. das dreifache an Wasser im Regenerationsteich im Vergleich zur aktuellen Wassermenge. Schlussfolgernd geht man ist das entweder die dreifache Fläche des aktuellen Regenerationsteiches oder man geht in die Tiefe oder in die Höhe.

Die Maßnahme ist gemäß B.L. für das Jahr 2028 mit 70 T€ eingeplant. Unserer Einschätzung wird die Umsetzung um ein vielfaches teurer sein als 70 T€. Ein Machbarkeit ist noch nicht geprüft worden.

Zu 9: In Bezug auf die Stadt Brück anstehenden Instandhaltungskosten der Gebäude wird die Anschaffung einer Edelstahl-Wasserrutsche als freiwillige Leistung eingestuft. Eine Wasserrutsche würde zwar die Attraktivität des Bades erhöhen und somit zusätzliche Besucher anlocken, nur wurde schon im Juli 2023 eine maximale Besucheranzahl 650 Personen festgelegt. Ergo, auch wenn mehr Besucher Interesse zeigen würden, bei 650 Personen ist das Maximum erreicht und zusätzliche Einnahmen können nicht generiert werden.

Die Maßnahme ist gemäß B.L. für das Jahr 2029 zum 26. Jubiläum des Naturbades, mit 50 T€ eingeplant.

Zu 10: Eine Rohrleitung zum Teich am Pavillon wird als überflüssig erachtet. Die Schläuche sind im Bad vorhanden und eine entsprechende Pumpe wurde bestellt und steht in der nächsten Saison zur Verfügung. Das Wasser könnte z.B. auch auf dem Grundstück zur Bewässerung der Botanik im Bad genutzt werden. Das Kosten- Nutzen-Verhältnis nicht gegeben.

Zu 11: Um Parkgebühren zu erheben müssten entsprechende Parkplätze kostenintensiv ausgebaut werden. Weiterhin müssten Parkuhren beschafft werden, welche gewartet, entleert und aufgestellt werden müssen und somit ebenfalls Anschaffungs- und laufende Kosten verursachen. Ebenfalls müssen die Personalaufwendungen zur Abrechnung bedacht werden.

Die Maßnahme ist gemäß B.L. für das Jahr 2029 mit 4 T€ eingeplant.

Zu 12: Aufgrund der großen Zahl an Fahrrädern sollte der zurück gebaute Fahrradständer an anderer Stelle wieder aufgestellt werden.

Die Maßnahme ist gemäß B.L. für das Jahr 2029 mit 1 T€ eingeplant.

Die vom Antragsteller veranschlagten Gesamtkosten in Höhe von 205 T€ werden von der Verwaltung zur Umsetzung der Maßnahmen als zu niedrig angesehen, sind jedoch auf Grund der Komplexität und kurze der Zeit nicht detaillierter nennbar.